



AUSGEGEBEN AM
26. JULI 1956

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr 946 257

KLASSE 30h GRUPPE 13 03

INTERNAT. KLASSE A 61k ———

M 20382 IVa/30h

Juan Santiago Malo Chesa, Barcelona (Spanien)
ist als Erfinder genannt worden

Juan Santiago Malo Chesa, Barcelona (Spanien)

Mehrfarbiger Lippenstift und Verfahren zu seiner Herstellung

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 14. Oktober 1953 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 2. Februar 1956

Patenterteilung bekanntgemacht am 5. Juli 1956

Die Priorität der Anmeldung in Spanien vom 18. Juni 1953 ist in Anspruch genommen

Der Gegenstand der vorliegenden Erfindung be-
trifft mehrfarbige Lippenstifte, die aus zwei oder
mehreren durch die ganze Länge der Lippenstifte
gehenden verschiedenfarbigen oder verschieden ge-
tönten Pasten bestehen, die an den angrenzenden
5 Längsflächen zu einem einheitlichen Lippenstift ver-
bunden sind.

Die Lippenstifte gemäß der vorliegenden Erfin-
dung können jede beliebige Form aufweisen, die
10 zweckmäßigerweise der Anzahl von Farbschattie-
rungen oder Farben, aus denen sie zusammengesetzt
sind, angepaßt wird. Die neuen Lippenstifte können
z. B. wie die bisher bekannten Lippenstifte eine
runde, ovale, dreieckige, viereckige od. dgl. Form

aufweisen oder aus irgendeiner beliebig gewählten 15
geometrischen Figur bestehen.

Der Gegenstand der vorliegenden Erfindung be-
trifft ferner Verfahren zur Herstellung dieser neu-
artigen Lippenstifte.

Man kann diese mehrfarbigen Lippenstifte gemäß 20
der Erfindung z. B. dadurch erhalten, daß man
einen Streifen aus Blech, Kunststoff oder einem
anderen beliebigen Material in den Hohlraum der
Lippenstiftform einführt und diesen dadurch in
verschiedene Räume unterteilt. Dann wird der eine 25
Hohlraum mit einer Lippenstiftpaste der gewünsch-
ten Farbe gefüllt und der Streifen nach Verfesti-
gung der Paste herausgezogen. Hierauf wird eine

zweite Lippenstiftpaste in einer anderen Farbschattierung oder Farbe in den anderen Hohlraum gegossen. Durch die Verbindung der zuerst eingefüllten Paste mit der später eingeführten Paste entsteht ein Lippenstift, der mit zwei verschiedenen Farben oder Farbschattierungen ausgerüstet ist.

Will man einen Lippenstift herstellen, der mehr als zwei Farbschattierungen oder Farben enthalten soll, so wird der Streifen oder die Unterteilung mit der entsprechenden Anzahl von Leitflächen versehen, als zur Bildung der erforderlichen Hohlräume notwendig ist, um die gewünschte Anzahl von Lippenstiftpasten verschiedener Farbschattierungen oder Farben einfüllen zu können. Diese Leitflächen können dabei fest oder beweglich angeordnet sein.

Die Unterteilung des Hohlraumes der Lippenstiftform kann erfindungsgemäß auch durch Einbringen von geschlossenen oder hohlen Formkörpern erreicht werden. In die auf diese Weise gebildeten Unterteilungen können dann in gleicher Weise die einzelnen Lippenstiftpasten verschiedener Farbschattierung oder Farbe eingefüllt werden.

Mehrfarbige Lippenstifte können gemäß der vorliegenden Erfindung auch erhalten werden, wenn man verschiedene Lippenstiftteile, die jeweils die gewünschte Farbschattierung oder Farbe aufweisen und unabhängig voneinander in getrennten Formen hergestellt wurden, durch Erhitzen der aneinander grenzenden Flächen mit- bzw. untereinander verbindet.

Die Herstellung von mehrfarbigen Lippenstiften kann selbstverständlich auch auf jede andere Weise erfolgen, sofern während des Herstellungsvorganges darauf geachtet wird, daß die einzelnen, den mehrfarbigen Lippenstift aufbauenden verschiedenfarbigen Lippenstiftpasten so miteinander verbunden werden, daß diese nicht ineinanderfließen.

Zur näheren Erläuterung sind nachstehend Ausführungsbeispiele zur Herstellung von mehrfarbigen Lippenstiften gemäß der Erfindung an Hand der Fig. 1 bis 4 beschrieben.

Fig. 1 zeigt einen Querschnitt durch eine Form zur Herstellung eines zweifarbigen Lippenstiftes;

Fig. 2 zeigt einen ebensolchen Querschnitt durch eine Form zur Herstellung eines aus vier Farben aufgebauten Lippenstiftes und

Fig. 4 einen Querschnitt durch eine Form zur Herstellung eines Dreifarbenlippenstiftes.

In Fig. 3 sind die in die Formen einzusetzenden Leitflächen perspektivisch wiedergegeben.

In diesen Figuren bedeuten 10 und 11 die beiden Formhälften, z. B. aus Metall, die mit ihren Innenflächen 12 während des Herstellungsvorganges in bekannter Weise, z. B. mit Führungsstiften, Schrauben od. dgl., lösbar miteinander verbunden sind. Die beiden Formhälften enthalten Aussparungen, die der Endform des herzustellenden Lippenstiftes entsprechen. In dieser Aussparung 13 wird bei der Form nach Fig. 1 ein Streifen 14 aus Metall, Kunststoff od. dgl. eingebracht, der zugleich den Hohlraum 13 in zwei Hälften unterteilt. In einem dieser Hohlräume wird nun eine geschmolzene Lippenstiftpaste von bestimmter Farbe eingegossen. Nach dem Er-

kalten und Erstarren dieser Paste wird der Streifen 14 entfernt und in den noch freien Raum eine Lippenstiftpaste eingegossen, die eine von der ersten Paste abweichende Farbe oder Farbschattierung aufweist. In den meisten Fällen reicht der Wärmeinhalt der eingegossenen zweiten Paste vollkommen aus, um diese mit der bereits erstarrten ersten Paste fest zu verbinden. Erforderlichenfalls kann die Form etwas angewärmt werden, wodurch die beiden Pasten bildsam werden und sich an den Grenzflächen miteinander verbinden. Dabei muß aber ein Erhitzen vermieden werden, damit die beiden Pasten nicht ineinanderfließen.

An Stelle des einen Streifens können bei der Form nach Fig. 2 zwei Streifen 15 und 16 in die Hohlform eingesetzt werden, die dadurch letztere in vier Räume 21, 22, 23 und 24 unterteilen. Um ein leichtes Herausnehmen der Streifen 15 und 16 zu ermöglichen, besitzen diese unterhalb bzw. oberhalb der Mittellinie 20 Einschnitte 18 bzw. 19, die der Stärke 17 der Streifen entsprechen. Die über Kreuz gekuppelten Streifen 15 und 16 werden in den Hohlraum der Form nach Fig. 2 eingesteckt. Dann wird eine Lippenstiftpaste bestimmter Farbe in den Raum 21 eingegossen. Eine andere Lippenstiftpaste von anderer Farbe oder anderem Farbton wird dann in den Raum 22 eingegossen. Nach dem Erstarren beider Pasten wird der Streifen 15 aus der Form herausgezogen. Dann wird eine dritte Paste von einer dritten Farbe oder Farbschattierung in den Raum 23 und eine vierte Lippenstiftpaste mit einer abweichenden Farbe oder Farbschattierung in den Raum 24 eingegossen. Nach dem Erhitzen der in den Räumen 23 und 24 eingefüllten Pasten wird der Streifen 16 aus der Form herausgezogen. Die einzelnen Pasten können dann durch vorsichtiges Erwärmen der Form an ihren Begrenzungsflächen miteinander verbunden werden.

Fig. 4 zeigt schließlich eine Form zur Herstellung eines Lippenstiftes, der aus drei verschiedenen Farben oder Farbschattierungen zusammengesetzt ist. Bei dieser Form wird der Hohlraum 13 durch drei Streifen 25 in drei gleich weite Räume unterteilt. In die so unterteilte Form wird zunächst eine Lippenstiftpaste bestimmter Farbe in den Raum 26 eingegossen. Nach dem Erstarren dieser Paste wird der eine angrenzende Streifen 25 herausgenommen und in den die Paste des Raumes 26 angrenzenden Raum eine Lippenstiftpaste anderer Farbe oder Farbschattierung eingefüllt. Nach dem Verfestigen der zweiten Lippenstiftpaste werden die beiden anderen Streifen 25 herausgezogen und der Hohlraum mit einer dritten Lippenstiftpaste ausgegossen. Erforderlichenfalls kann anschließend durch Erwärmen der Form eine weitere Verbindung der einzelnen Pasten an ihren Begrenzungsflächen bewirkt werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Mehrfarbiger Lippenstift, dadurch gekennzeichnet, daß dieser aus zwei oder mehreren durch die ganze Länge des Lippenstiftes gehenden, verschieden gefärbten oder getönten Pasten

besteht, die an ihren angrenzenden Längsflächen zu einem einheitlichen Lippenstift verbunden sind.

2. Verfahren zur Herstellung eines mehrfarbigen Lippenstiftes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine Lippenstiftform mit einem dem Lippenstift entsprechenden Hohlraum von z. B. rundem, ovalem, drei-, viereckigem od. dgl. Querschnitt nach Einführung eines Streifens od. dgl. aus Blech, Kunststoff oder einem anderen geeigneten Material in zwei Teile geteilt, der eine Hohlraumteil mit einer Lippenstiftpaste gewünschter Farbschattierung oder Farbe gefüllt, der Streifen od. dgl. herausgezogen und der zweite Hohlraumteil mit einer Lippenstiftpaste anderer Farbschattierung oder Farbe vergossen wird.

3. Verfahren zur Herstellung eines mehrfarbigen Lippenstiftes nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlraum der Lippenstiftform durch Streifen oder eine andere Unterteilung mit beweglichen oder festen, quer durch den Hohlraum der Lippenstiftform gehenden Leitflächen in verschiedene voneinander unabhängige Räume unterteilt wird, welche nacheinander mit Lippenstiftpasten verschiedener Farbschattierungen oder Farben gefüllt und die

entsprechenden Leitflächen oder Streifen mit Leitflächen aus der Lippenstiftform so herausgezogen werden, daß jede neu hinzukommende Lippenstiftpaste sich mit der vorher eingefüllten Paste verbinden kann.

4. Verfahren zur Herstellung eines mehrfarbigen Lippenstiftes nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß in den Hohlraum der Lippenstiftform geschlossene oder hohle Körper, die eine der einzelnen Lippenstiftanteilen bestimmter Farbschattierungen oder Farben entsprechende Form aufweisen, eingeführt und nacheinander so herausgezogen werden, daß die in den einzelnen Hohlräumen eingeführte Lippenstiftpaste gewünschter Farbschattierung oder Farbe sich mit der vorher eingefüllten Paste verbinden kann.

5. Verfahren zur Herstellung eines mehrfarbigen Lippenstiftes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwei oder mehrere in unabhängigen Lippenstiftformen getrennt voneinander hergestellte Lippenstiftteile verschiedener Farbschattierungen oder Farben an ihren angrenzenden Flächen erhitzt bzw. erweicht und so zusammengefügt werden, daß eine Verbindung zwischen den einzelnen Lippenstiftteilen mit- bzw. untereinander entsteht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

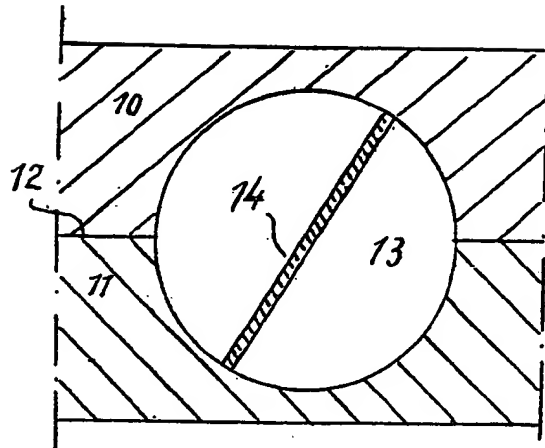


Fig. 2

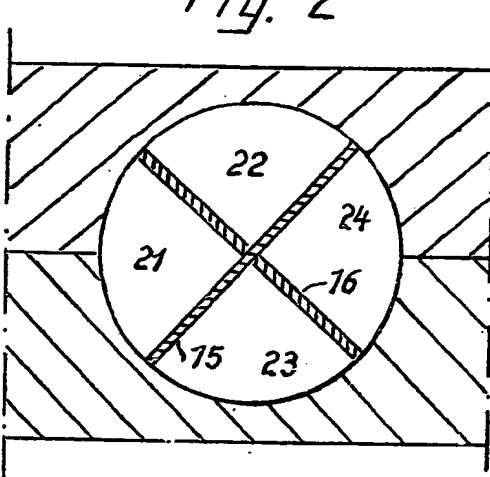


Fig. 4

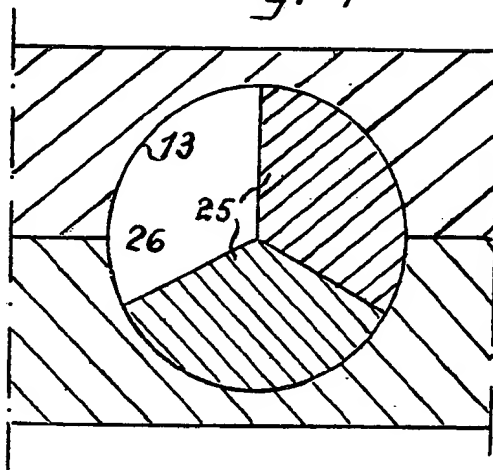


Fig. 3

